



Besondere musikalische Farbtpuffer im Advent: die beiden Weihnachtskonzerte des MGV „Jugendfreunde“ unter Leitung von Thomas Jopp.

Foto: Klaus-Dieter Schwedt

„Jugendfreunde“ läuten Fest ein

Über 1200 Besucher hören die beiden traditionellen Weihnachtskonzerte in der Konferenzhalle

Von Klaus-Dieter Schwedt

HERBORN. Jetzt kann es Weihnachten werden. In zwei ausverkauften Konzerten hat der Männergesangsverein (MGV) „Jugendfreunde“ Herborn am Wochenende in der Konferenzhalle musikalische Farbtpuffer in den Advent gesetzt. Über 1200 Besucher waren begeistert und ließen sich von der Formation um Thomas Jopp und dem „Farrenc-Trio“ als musikalische Gäste auf das bevorstehende Fest einstimmen.

Einmal mehr schufen die „Jugendfreunde“ als einer der Leistungsträger im Dill-Sängerbund einen Ruhepol inmitten der hektischen Vorweihnachtszeit, ließen aber trotzdem auch den Spaß nicht zu kurz kommen. Chorleiter Thomas Jopp hatte ein anspruchsvolles und zugleich abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das einen Einblick in die breitgefächerten, respektablen Fähigkeiten der „Jugendfreunde“ gab.

Gleiches galt für die Werk-auswahl des „Farrenc-Trios“ in der Besetzung Sabine Döll (Querflöte), Corinna Salow (Cello) und Susanne Wassenich (Flügel). Weitere Akzente setzten Jopp mit gekonnten solistischen Einlagen und Hans Möhle am Flügel.

Der erste Programnteil war geprägt von internationaler Chormusik, angefangen bei

Romantik und Folklore bis hin zu Gospel und Pop. Nach dem Einmarsch zur weihnachtlich dekorierten Bühne betraten die gut 30 Sänger besonders anspruchsvolles Terrain mit der gelungenen Interpretation des Schubert-Liedes „Der Gondelfahrer“.

Nach der folgenden Begrüßung durch den Vorsitzenden Steffen Nies ließen sie die bekannten „Comedian Harmonists“-Ohrwürmer „Veronika, der Lenz ist da“ und „Wochenend“ und „Sonnenschein“ und das von Heinz Rühmann bekannt gemachte Schlaflied „La-Le-Lu“ erklingen.

Hinreißend komisch singen „Die Vier“ Herwesch Platt

Das „Farrenc-Trio“, benannt nach der französischen Komponistin Louise Farrenc, ließ als erstes mit Werken des Opern-Komponisten Georges Bizet aufhorchen wie beispielsweise dem „Aragonaise“ und einem sehr melodischen „Intermezzo“. Bravourös schufen die studierten Musikerinnen auch bei ihrer Interpretation des Farrenc-Werks „Andante aus dem Trio e-moll“ eine ideale Verbindung aus Dynamik und Anrührung. Und nach ihrem Spiel der beschwingten „Ballade“ von Le-fevre klang am Samstagabend aus der Mitte des starken Beifalls ein deutlich lautes „Wunderbar!“ aus den Reihen



Das „Farrenc-Trio“: (von links) Sabine Döll, Corinna Salow und Susanne Wassenich.

Foto: Klaus-Dieter Schwedt

des Publikums heraus.

Im nächsten Part mit geistlichen Gesängen überzeugten die „Jugendfreunde“ mit Ausdruckstärke und dynamischer Intonation. Nach dem bekannten russischen Choral „Tebe Pojem“ („Dir singen wir“) von Bortnianski setzten sie als Kontrast dazu Glanzpunkte mit den temperamentvollen Gospel „This little light of mine“ und „Ride the chariot“ in einem Arrangement von Rudolf Desch. Mit einer humorvollen Weihnachtsgeschichte von Ephraim Kishon leitete Jopp die Pause ein.

Zu Beginn des Programmteils mit weihnachtlichen Weisen zogen die „Jugendfreun-

tritt des Mundart-Quartetts „Die Vier“ in der Besetzung Thomas Jopp, Edwin Panz, Manfred Becker und Klaus Schüllert zum Programm. Unter dem immer wieder aufkommenden Beifall präsentierten sie als stimmungsvolle Schmankerl auf Platt „Weihnachte stitt fier de Dier“ und das auf die Melodie von „Feliz Navidad“ mitreißend komisch vorgetragene „De Glüweil wird knapp“. Und passend dazu las Thomas Jopp im Herborner Dialekt eine Kurzfassung der Weihnachtsgeschichte.

Zum Abschluss des Konzertprogramms wurde es erwartungsgemäß so richtig weihnachtlich: Mit besinnlichen Weisen wie Franz Josef Breuers einfühlsamen „Andachtsjodler“, Beethovens „Hymne an die Nacht“ und Hermann Sonnets „Weihnachtsglocken“, die den Refrain „Stille Nacht“ beinhalteten, berührten die Sänger Herz und Seele ihrer vielen hundert Zuhörer.

„Christrose“ ist der finale Höhepunkt des Programms

Der Höhepunkt war dann mit Robert Stolz' „Christrose“ erreicht, die Thomas Jopp solistisch ausschmückte. Danach setzte stürmischer und wohlverdienter Applaus ein, ehe das Konzert mit dem von Chor und Publikum gemeinsam gesungenen „O du fröhliche“ endete.

de“ zur Melodie von „Little Drummer Boys“ auf die Bühne. Dann ließen sie sehr zart Bernhard Webers „Zu Bethlehem geboren“ erklingen. Als stimmlichen Kontrast brachten sie die mächtige Hammerschmidt-Komposition „Machet die Tore weit“ mittels ihrer hervorragenden Klangkörper zur vollen musikalischen Entfaltung.

Fröhlich-ansteckend beendeten die Männer diesen Part ihres Konzerts mit „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ von Wolfgang Lüderitz und dem Robert Stolz-Lied „Träume unterm Christbaum“.

Zur Freude des Publikums gehörte auch wieder ein Auf-